

Erscheint
Dienstags und
Freitags. Zu
beziehen durch
alle Postanstal-
ten. Preis pro
Quart. 10 Ngr.

Weißeritz-Beitung.

Inserate
werden mit
8 Pf. für die
Zeile berechnet
u. in allen Ex-
peditionen an-
genommen.

Ein unterhaltendes Wochenblatt für den Bürger und Landmann.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Rußland's Gebiets Erweiterungen im Laufe der Zeit.

Jetzt, wo wohl in ganz Europa die Befürchtung Platz gegriffen hat, daß es beim Angriffe Rußlands auf die Türkei jedenfalls auf etwas Anderes noch, als auf den Schutz und die religiöse Sicherstellung der Rechtgläubigen abgesehen sei, mag es nicht ohne Interesse sein, nachzurechnen, wie der nordische Coloss, dessen weiteres Wachsthum das Gleichgewicht der europäischen Machtstellung unfehlbar erschüttern und bedrohen würde, im Laufe der Zeit den Umfang und die Ausdehnung gewonnen hat, die ihn bisher auszeichnete.

Die fortgehende Zunahme des großen nordischen Reiches an Umfang seines Gebietes datirt sich von mehreren Jahrhunderten her bis in die neueste Zeit. Bekanntlich ward der im Jahre 864 zum Herrscher berufene Rurik der Gründer der russischen Monarchie. Damals beschränkte sich dieses neue Reich auf die jetzigen Gouvernements Petersburg, Esthland, Nowgorod und Pskow. Bald dehnte es Rurik durch Eroberungen östlich bis Jaroslaw, Nischnei-Nowgorod und bis zur Dwina aus. Seine Nachfolger ließen das Schwert ebensowenig rasten, und so kam es, daß unter dem letzten unmittelbaren Nachkommen Rurik's Fedor Iwanowitsch (1584—1598) das russische Reich bereits 130,132 Quadratmeilen umfaßte. Als im Jahre 1613 der wenigstens in weiblicher Linie von Rurik abstammende Sohn eines Metropolit, Michael Fodrowitsch Romanow auf den russischen Thron gerufen ward, hatte sich der Umfang des Gebietes bereits auf 155,914 □ Meilen vermehrt. Die nun zunächst folgenden Landeserwerbungen beliefen sich allein in Sibirien auf 70,000 □ Meilen, und später kamen dort noch 35,000 Meilen dazu, so daß Rußland bereits vor Peter dem Großen über 263,828 □ Meilen der Erdoberfläche sich ausdehnte. Als Peter der Große ins Grab stieg (den 28. Febr. 1725), nahm er die Befriedigung in dasselbe mit hinab, seinem Reiche, außer Liefland, Esthland, Ingermannland, Karelilien in Europa, auch 1682 □ Meilen am kaspischen Meere, ferner 4160 in Kamtschatka und den Kurilen, sowie 6000 □ Meilen an der Irtysh-Linie hinzugefügt zu haben, so daß der ganze Flächeninhalt auf 282,454 Geviertmeilen gestiegen war.

Die Kaiserin Anna Iwanowna (1730—1740) erwarb 500 □ Meilen vom Gouvernement Jekaterinoslawsk von Drel bis Samara und vom nördlichen Don bis zu den Quellen des Mins, ferner in Sibirien das Land Tschukotsch mit 5000 Quadratmeilen und 32,000 □ Meilen der Kirgisikaisaken. Elisabeth (1741 bis

1762) eroberte einen Theil von Schweden, die aleutischen Inseln und 400 Meilen von Cherson. Die kräftige Katharina II. (1762—1796) machte die größten Eroberungen; denn sie eignete sich nicht nur ungeheuerer Gebiete des alten Polens zu, gewann Kiew, Podolien, Kurland, Taurien (1136 □ Meilen), sondern auch den Rest von Cherson, Jekaterinoslawsk mit Taganrog, dazu ein Gebiet von 1650 Quadratmeilen am Kaukasus und schwarzen Meere, endlich 20,000 Meilen in Amerika. Dadurch hob sich unter dieser „nordischen Semiramis“ der Flächeninhalt des russischen Reichs auf 352,472 □ Meilen.

Kaiser Alexander I. (1801—1825) fügte hinzu Bialistok, Bessarabien, das Königreich Polen, Finnland und Grusien, zusammen etwas über 33,000 □ Meilen, wodurch der Ländercoloss bis 1815 auf 385,472 □ Meilen gebracht wurde. Der gegenwärtige Kaiser endlich, Nikolaus I. (seit dem 1. Dec. 1825) erlangte durch seine Kriege mit den Persern und Türken eine Gebietsvermehrung von 530 □ Meilen (nämlich: 143 in Paschalik Achalzik, 224 in der Provinz Erivan, 92 in der Provinz Nachtschewan, 71 in dem türkischen Bezirke von Dscharo-Balokand).

Das gäbe denn in runder Summe einen Umfang des russischen Reiches von 386,000 □ Meilen; fürwahr, auch wenn wir die Fürstenthümer Lobens- und Liechtenstein außer aller Vergleichung lassen, ein wirklich recht umfangreiches Sümchen, über dessen Fortbestand oder aber Vermehrung, nach Befinden wohl auch Verminderung, die Entscheidung des gegenwärtigen Kampfes Aufschluß geben wird! —

R. G.

Tagesgeschichte.

Dresden, 13. Mai. In dem Sommerfahrplane für die sächsische Dampfschiffahrt ist bezüglich der Tour von Dresden nach Meissen einem im vorigen Jahre vielfach geäußerten Wunsche Rechnung getragen worden, indem Sonn- und Festtags 6 Uhr Abends noch ein zweites Dampfschiff von Meissen nach Dresden abgeht. Dadurch ist nämlich Gelegenheit zu einem recht lohnenden Ausfluge in die Umgebung Meissens geboten. Das früh 9 Uhr in Dresden abgehende Schiff langt halb 11 Uhr in Meissen an. Von hier aus besucht man das Buschbad, wo man Mittags speist und sich dann Nachmittags direct vom Buschbade nach Siebeneichen mit seinen reizenden Gartenanlagen begiebt. Von hier aus kann man noch den anmuthigen Weg nach Scharfenberg zurücklegen und hier das Dampfschiff abwarten, oder man verfügt sich von Siebeneichen nach Meissen zurück.

— Nachdem nunmehr die Anmeldungen zur Industrieausstellung in München geschlossen sind, läßt sich die Betheiligung der sächsischen Industrie an diesem Unternehmen übersehen. Im Ganzen werden sich 450 sächsische Firmen bei der Ausstellung betheiligen und für die Entfaltung der angemeldeten Gegenstände einen horizontalen Raum von 19—20,000 Quadratfuß (ohne Gänge), wovon 7000 Tischfläche, und eine Wandfläche von circa 20,000 Quadratfuß (zum Drapieren der Stoffe und Tücher, Aufhängen der Damaste, Stickereien etc.) in Anspruch nehmen. Folgendes ist eine Uebersicht der Vertheilung der Aussteller: Gruppe I. Erze, Mineralien, Steinkohlen, Hüttenproducte der Silber- und Bleihütten, der Kupferhämmer, Zinnhütten, Gifthütten, Blaufarbenwerke: 25 Aussteller. Gruppe II. Landwirthschaftliche Rohproducte: Flachs, Hopfen, Tabak, Karden, Wein, Wolle: 17 Aussteller. Gruppe III. Chemikalien und Farbwaaren etc.: 12 Aussteller. Gruppe IV. Stärke und Mehlproducte, Chocoladen, Seifen etc.: 8 Aussteller. Gruppe V. Maschinen: Locomotiven, Dampfmaschinen, Maschinen für Spinnerei, Weberei, Wirkerei und Appretur, Werkzeugmaschinen, Maschinenteile etc.; Feuersprizen; Gasbeleuchtungsapparate; Wagen; landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe aller Art: 48 Aussteller. Gruppe VI. Mathematisch-physikalische Instrumente, Uhren; chirurgische Instrumente und Bandagen; musikalische Instrumente: 32 Aussteller. Gruppe VII. Manufacturwaaren, und zwar: Maschinenspinnerei in Flachs, Baumwolle, Kammwolle und Streichwolle: 19 Aussteller; Färberei und Druckerei: 12 Aussteller; Leinendamaste 8 Aussteller; Leinenwaaren anderer Art 10 Aussteller; Baumwollweberei in Futterkattunen, Barchenten, Piqués, Drells, Gingham, Tücheln etc.: 12 Aussteller; voigtländische Weißwaaren, Stickereien und Spitzen: 17 Aussteller; Luche, Buchskins etc. 61 Aussteller; Kammwolle und gemischte Gewebe, Meublesdamaste, Modestoffe etc.: 30 Aussteller; diverse andere Gewebe, 8 Aussteller; Wachtuche 7 Aussteller; Strumpfwaaaren 19 Aussteller; Posamente und Kunststickereien 10 Aussteller; Strohwaaren, Hutmacherwaaren, Kleider: 8 Aussteller; Leder, Handschuh, Riemen, Sattler, Täschner, Schuhmacher: 15 Aussteller; Summe der Gruppe VII. 236 Aussteller. Gruppe VIII. Metallwaaren aller Art 24 Aussteller. Gruppe IX. Steinwaaren, Porzellan, Steingut etc.: 9 Aussteller. Gruppe X. Holzwaaren, kurze Waaren etc.: 19 Aussteller. Gruppe XI. Papier, Buchbinderei, Typographie etc.: 29 Aussteller. Gruppe XII. Plastische Kunstwerke: ist gar nichts angemeldet.

Die hervorragenden Industriezweige Sachsens sind alle extensiv und intensiv gut vertreten, mit Ausnahme der Glauchau-Neeraner Wollwaarenindustrie, welche so gut wie gar nicht, der voigtländischen Instrumenten-, der Spitzen- und der Posamentenfabrikation, sowie der Orleansfabrikation, welche nur wenig, und der Strohhut- und Blumenmanufactur, welche ebenfalls fast gar nicht sich betheiligen, aus Gründen, welche mehr oder weniger in der Natur oder den Absatzverhältnissen dieser Zweige liegen mögen. Was den Wohnort der Aussteller anlangt, so wohnen 92 in Leipzig, 58 in Chemnitz, 37 in Dresden, 24 in Werdau, 14 in Rospwein, 12 in Plauen, 8 in Grimnitzschau, 8 in Freiberg, 7 in Zwickau; je 6 in Leisnig, Limbach und Reichen; je 5 in Schneeberg, Reichenbach, Lengensfeld, Glauchau, Waldheim, Baugen;

je 4 in Zittau, Grossschönau, Bischofswerda, Altenberg, Rochlitz, Lichtenstein; je 3 in Grünhain, Ernstthal, Frankenberg, Markneukirchen, Eibenstock, Kirchberg, Annaberg, Penig, Grossenhain; die übrigen vertheilen sich zu 2 und 1 auf 75 verschiedene Orte des Landes. (Dr. J.)

Berlin, 12. Mai. Von zuverlässiger Seite geht mir die wichtige Mittheilung zu, daß Oesterreich vor einigen Tagen sein Ultimatum nach Petersburg gesendet hat, in welchem es von Rußland die sofortige Räumung der Donaufürstenthümer verlangt. Mit diesem Schritt ist die bisherige Neutralität Oesterreichs zu Ende und muß, wenn seiner Forderung nicht Genüge geleistet wird, zu den Waffen greifen. Die Nachricht von dem entschiedenen Vorgehen der österreichischen Regierung hat in denjenigen Kreisen, welche gegenwärtig auf die Richtung der Politik Preußens einen bestimmenden Einfluß äußern, große Sensation erregt und Anlaß zu der besondern Mission gegeben, mit welcher Graf Alvensleben nach Wien beauftragt ist. Der Gegenstand dieses außerordentlichen Auftrags erhellt aus der bezeichneten Sachlage hinlänglich; nur dürfte es mehr als zweifelhaft sein, daß die Mission dem beabsichtigten Erfolge entsprechen werde, da Oesterreich schwerlich den Rücksichten, welche man hier gegen Rußland nimmt, einen maßgebenden Einfluß auf die Politik zugestehen wird, die es im Interesse seiner eigenen Staaten einzuschlagen genöthigt ist. Man prognosticirt hier der Mission des Grafen Alvensleben nach Wien gar keinen Erfolg.

— Die unter ganz eigenen Umständen erfolgte Abreise des Prinzen von Preußen nach Baden-Baden in Verbindung mit der Entlassung des Kriegsministers bildet noch immer nicht nur den fast ausschließlichen Gegenstand des allgemeinen Tagesgesprächs, sondern auch den Gegenstand der tiefgehenden, kummervollen Besorgniß, welche sich durch alle Schichten der Gesellschaft kund gibt. Die Gemüther sind mit düstern Ahnungen über die Ursachen und über die Folgen so bedeutungsschwerer Erscheinungen erfüllt.

— Der Bester Lloyd vom 10. Mai berichtet: „Am 5. Mai Nachmittags brach in N. Bicsap, Neutraer Comitatz, Feuer aus, wobei 70 Häuser abgebrannt sind. Ein weiteres Brandunglück wird aus Komorn berichtet: Am 5. Mai Nachmittags 3 Uhr ist in dieser Stadt Feuer ausgebrochen, das 40—50 Häuser verzehrte. Während des Brandes wüthete heftiger Sturm. Zu gleicher Zeit stand auch das Dorf Acs in Flammen. Das Feuer währte bis in die Nacht; der größte Theil des Dorfes soll Asche sein.“

In Wien haben vorige Woche Besprechungen der Gesandten der vier Großmächte bezüglich der griechischen Angelegenheiten stattgefunden, und man hat die Nothwendigkeit erkannt, energisch der griechischen Insurrection und mit ihr der Partei entgegenzutreten, welche jetzt in Athen dominirt und factisch eine Regierung des Königs Otto wider ihre Absichten unmöglich macht. (Aus Paris wird gemeldet, daß die Abdication des Königs Otto Gegenstand der gegenwärtigen eifrigen Verhandlungen der Cabineten von Paris und London sei.)

— Montenegro soll die Absicht, die Türken zu bekriegen, aufgegeben haben, und Fürst Danilo hat in Folge wiederholter motivirter Vorstellungen Oesterreichs auch von Seiten Rußlands die Weisung erhalten, sich ruhig zu verhalten und jeden Conflict

mit der Türkei zu vermeiden. Die Montenegriner haben sich, 8000 Mann stark, in Cetigne concentrirt.

Vom Kriegsschauplatz an der Donau reichen die Nachrichten der neuesten Wiener Blätter bis zum 6. Mai. Sie melden kein Kriegereigniß von Bedeutung. Silistria ist hart bedrängt. Das Feuer der russischen Inselfatterien wird von Tag zu Tag wirksamer. In Kürze erwartet man eine Bewegung der russischen Donauflotte gegen Silistria. Fürst Paskevitsch war am 6. Mai in Bukarest, wird aber in einigen Tagen an die Donau abgehen, um die Operationen des kais. russischen Generals Chruseff gegen Silistria zu inspizieren. — Ueber die Bewegung der russischen Truppen in der Dobrudscha geben Briefe aus Galacz vom 30. v. M. einige Nachrichten. Am 28. passirten 300 Wagen mit Holz, Lebensmitteln und Lagervorräthen die Donau bei Galacz, um nach Kustendische zu gehen, da die Verbindung zur See gänzlich unterbrochen ist. Noch immer gehen bei Galacz und Braila Truppen über die Donau. Alle verfügbaren

Donauschiffe sind mit Provianttransporten beschäftigt. In Hirsova, Czernawoda, Karassu und Kustendische stehen starke russische Colonnen. — Omer Pascha hat den Festungscommandanten von Ruffschuf und Silistria Ende April den Befehl zukommen lassen, sich defensiv zu halten. Die disponibeln Streitkräfte von der Donau, mit Ausnahme der Festungsbefestigungen, werden nach Rasgrad und Basardschif dirigirt. In letzterer Stadt hat Omer Pascha am 30. April sein Hauptquartier.

Rußland. Von Wichtigkeit ist der neue russische Ulas, der die Diensttauglichkeit der Rekruten auf ein bedeutend geringeres Körpermaß als bisher herabsetzt; wie man sagt, soll schon nächsten Monat eine allgemeine Aushebung im ganzen Reiche erfolgen, die das active Heer um 200,000 Mann verstärken wird. Aus dieser Maßregel geht hervor, daß das russische Gouvernement nicht daran denkt, den gegenwärtigen Kampf schnell zu beendigen, worauf auch die noch immer andauernden ungeheueren Proviantauffäufe hindeuten.

Allgemeiner Anzeiger.

Auctions = Bekanntmachung.

Die zu dem Nachlasse des Kramer und Hausbesizers Carl August Tippmann in Hermisdorf gehörigen Waarenvorräthe, Mobilien-Effekten, Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften, unter denen letzteren sich ein einspänniger Spazier-Wagen, zwei Küstwagen, eine Drehmandel, Spazier- und Last-Schlitten u. s. w. befinden, sollen auf Antrag der Erben und zwar

den 20. Mai dieses Jahres die Haus- und Wirthschaftsgeräthschaften;

den 22. Mai d. J. die Mobilien-Effekten;

an Meubles, Betten, Wäsche, Porzellan-, Zinn- und Kupfergefäßen;

den 23. und 24. Mai d. J. die Waarenvorräthe;

und zwar an jedem der gedachten Tage von Vormittags 9 Uhr an, in dem Wohnhause Nr. 33 des Brand-Catasters zu Hermisdorf gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend im Wege der Auction versteigert werden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Königliches Justizamt Frauenstein, den 10. Mai 1854.

Lommassch.

Bekanntmachung.

Wegen erfolgter Suspension des Grubenvorstandes bei Vereinigt Zwitterfeld zu Zinnwald, die bergamiltlicher Seite zu verfügen gewesen ist, ist zur einstweiligen Besorgung der Geschäfte desselben, in Gemäßheit des §. 127 des Gesetzes vom 22. Mai 1851, den Regalbergbau betreffend,

Herr Amtshauptmann von Dypen zu Freiberg

zum Officialbevollmächtigten der Gewerkschaft von dem Bergamte unter dem heutigen Tage bestellt worden, was den berggesetzlichen Bestimmungen zu Folge (§. 130 des obgedachten Gesetzes und §. 94 der zu demselben erlassenen Ausführungs-Berordnung vom 16. December 1851) andurch bekannt gemacht wird.

Altenberg, den 10. Mai 1854.

Das Königl. Berg-Amt daselbst.
Perl.

Die neue Berliner Hagel = Affecuranz = Gesellschaft

übernimmt die Versicherung der Feldfrüchte gegen Hagelschlag zu festen billigen Prämien, wobei keine Nachzahlungen zu leisten sind.

Durch die große Solidität hat diese Gesellschaft seit ihrem 31jährigen Bestehen ein großes Vertrauen erlangt, wofür die alljährlich bedeutend wachsende Zahl der Theilnehmer bürgt. Die Versicherungssumme betrug im vorigen Jahre

29,300,000 Thaler,

und die vorgekommenen Schäden wurden mit 672,275 Thlr. 23 Sgr. unverkürzt bezahlt.

Die Unterzeichneten erlauben sich, die Herren Landwirthe auf dieses Institut besonders aufmerksam zu machen und zu Versicherungen freundlichst einzuladen.

Die Haupt-Agentur zu Dresden.

G. Haage Jun., große Frauengasse Nr. 13.
Stadtkämmerer Kleemann in Tharand.
August Vogel in Dobra bei Liebstadt.
F. W. Pehold in Stolpen.

Oswald Thurm in Dippoldiswalde.

E. S. Schmidt jun. in Krögis.

J. A. Trömel in Wildbruf.

Dank.

Für die vielfachen Beweise gütiger Theilnahme an dem schmerzlichen Verluste, in welchen wir durch das so schnelle Ableben unserer guten Marie versetzt worden sind, für die Veranstaltung des feierlichen Begräbnisses derselben, insbesondere aber dem Herrn Superintendent M. von Zobel und Herrn Lehrer Engelmann für die von ihnen am Grabe unserer theueren Entschlafenen gesprochenen Worte religiöser Erhebung und christlichen Trostes, ferner den geehrten Herren der Gesellschaft Erholung, welche unsere selige Marie zu ihrer Schummerstätte trugen, und den freundlichen Mitschülerinnen derselben, welche sie dahin geleiteten und ihren Sarg mit lieblichen Blumen schmückten, Ihnen Allen sagen wir dafür unseren innigsten und wärmsten Dank.

Dippoldiswalde, am 14. Mai 1854.

Die Familie Philipp.

Impf-Scheine, 100 Stück 10 Neugr.,
Fremden-Bücher für Gastwirth, das Buch 8 Ngr.,
Kirchen- und Schul-Tabellen, das Buch 7 1/2 Ngr.,
Fracht-Briefe, 100 Stück 10 Neugr.
Mahnbriefe, Schulbekenntnisse, Klage-Formulare, Wechsel und Anweisungen, das Stück 3 Pfennige,
Miethzins-Quittungsbücher, gebunden, zu 1 Ngr.,
Wein- und Speisekarten, Waaren-, Wein- und Branntwein-Etiquetten in vielen Sorten,
Briefbogen mit der Ansicht von Dippoldiswalde, zu 5 und 4 Pf.,
empfiehlt

Carl Jehne.

Preis-Courant.

Feinstes Roggenmehl . . . a Str. 6 Eblr. — Ngr.	
Hausbackenes dergl. 5 " 7 "	
Schwarzes dergl. 4 " 15 "	
Viehmehl 2 " 18 "	
Kleyen 2 " — "	
Weißbrod a Pfd. 12 1/2 Pf.	
Hausbackenbrod = " 11 "	
Schwarzbrod 9 1/2 "	

Naundorf, den 10. Mai 1854.

Julius Oppe.

Süße u. bittere Cacao-Masse.

Chocoladen-Tafeln,
dto. Pulver,
dto. Plätzchen,
Cacao-Caffe,
dto. Thee

ist Alles wieder in verschiedenen Sorten und bester Güte frisch bei mir angefertigt worden.

S. A. Lincke.

Zur gefälligen Beachtung.

Diejenigen geehrten Interessenten, welche Loose aus meiner Hauptcollection durch den ehemaligen Untercollecteur Busch in Bärenstein entnommen haben, mache ich darauf aufmerksam, daß ich gleich nach Erscheinen der Generalliste 5. Classe 45. Lotterie mehrere Exemplare zur Einsicht der Betheiligten an

Hrn. August Gäbler in Altenberg schicken werde; eben so und zwar gleichzeitig die nöthigen Gelder zur Auszahlung der betreffenden Gewinne gegen Rückgabe der Gewinnloose.

Ich füge gleichzeitig noch hinzu, daß genanntem Herrn Gäbler jetzt eine Concession als Untercollecteur für Loose aus meiner Hauptcollection übertragen worden ist und erlaube mir denselben dem Wohlwollen des geehrten Publicums hiermit zu empfehlen.

Leipzig.

Franz Rind.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, erlaube ich mir meine Unter-Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie sowohl dem hiesigen als auswärtigen resp. Publicum der geneigten Berücksichtigung bestens zu empfehlen. Mit der höflichen Bitte um gütiges Vertrauen verfehle ich nicht, zu recht zahlreicher Betheiligung hiermit einzuladen, und verspreche die strengste Verschwiegenheit.

Altenberg, den 4. Mai 1854.

August Gäbler, Subcollecteur.

Samen

von Bernauer, Rigaer u. schlesischem Lein, rothem, grünem und gelbem Klee, Timothee, Rhey- und Honiggras empfiehlt
Dippoldiswalde. Louis Schmidt.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Material- und Weinhandlung suche ich sofort einen Knaben rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, als Lehrling.

Ferd. Liebscher
in Dippoldiswalde.

Ein Mädchen von auswärts, welche Lust hat, das Putzmachen zu lernen, kann sofort antreten in Dippoldiswalde bei

Auguste Schneider.

Wohnhaft bei Hrn. Bäckerstr. Schulze.

Ein mir zugelaufener schwarzer Pudel kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer gegen Erstattung der Verläge in Empfang genommen werden bei

C. S. Hausdörfer
in Lauenstein.

Verloren wurde am Donnerstage, den 11. d. M., ein Cigarren-Stui nebst einem Geburtschein. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Am 13. d. Mts. ist bei Schmiedeberg eine Schnupftabakdose gefunden worden, die der Eigenthümer abholen kann bei Richter, Bergmann in Niederpöbel.